

SOLIDARITÄT MIT DEN PROTESTEN IN DER TÜRKEI

Die Proteste in der Türkei haben inzwischen das ganze Land erfasst. Anfangs ging es den Protestierenden um den Erhalt des Gezi-Parks – eine der wenigen verbliebenen Grünanlagen in der Istanbuler Altstadt. Nach einem Beschluss der Regierungspartei AKP soll er einem Komplex aus Einkaufszentrum und Luxuswohnungen weichen. Die friedliche Demonstration um den Erhalt des Gezi-Parks wurde mit Wasserwerfern und Tränengas aufgelöst. Im ganzen Land gingen



Tausende auf die Straßen, um gegen die brutale Polizeigewalt und gegen

die undemokratischen Praktiken der Regierung Erdogan zu protestieren.

Längst geht es nicht mehr nur um die Grünanlage im Gezi-Park. Es geht um die Verfassungsänderung, mit der Erdogan seine Diktatur ausbauen möchte, es geht um die sog. Bildungsreform, die Frauen in die Küche verbannt, es geht um die Alkohol- und Ausschankgesetze, es geht um die Aussperrung von Arbeiter/innen aus ihren Fabriken, es geht um die Unterdrückung der Kurdinnen und Kurden und des alevitischen Glaubens, es geht um Menschenrechte, es geht um Meinungsfreiheit und Pressefreiheit, es geht um Versammlungsfreiheit und es geht um Minderheitsrechte. Insgesamt geht es um Demokratie in der Türkei. Die Proteste, die Ausdruck einer angestauten Wut gegen die Selbstherrlichkeit und den autoritären Regierungsstil der AKP sind, haben inzwischen das ganze Land erfasst. Auch Gewerkschaften haben aus Protest gegen die Regierung im ganzen Land zu Streiks aufgerufen.

Einige Hundert Umweltschützer/innen gaben damit den Startschuss für eine Widerstandsbewegung, der sich mittlerweile weite Bevölkerungsteile angeschlossen haben:

Umweltschützer/innen protestieren gegen eine Politik, die die Interessen von Baukonzernen auf Kosten der Umwelt vorzieht; Jugendliche protestieren, weil sie die Bildungspolitik der AKP-Regierung, die eine "fromme Generation heranziehen" möchte, nicht länger hinnehmen wollen; Arbeiter/innen und Beamte protestieren gegen eine Politik, die die soziale Ungerechtigkeit vertieft, indem sie die Reichen reicher und die Armen ärmer macht; Frauen protestieren gegen die frauenfeindliche Politik der AKP-Regierung; Künstler/innen und Akademiker/innen protestieren gegen die Privatisierung von städtischen Bühnen und Hochschulen; Journalisten protestieren, weil sie nicht mehr im Dienst von Medienkonzernen stehen wollen, die aus Profitsucht nur regierungsfreundliche Berichterstattung zulassen.

Der Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen, Wasserwerfern und Pfefferspray, Massenverhaftungen, 4800 Verletzte und 4 Tote vermochten nicht die Proteste zu beenden. Im Gegenteil: Die Zahl der Menschen, die gegen die Polizeigewalt und gegen den autoritären Regierungsstil der AKP demonstrieren steigt stetig und liegt aktuell bei über 6 Millionen.

Die Menschen in der Türkei brauchen unsere Solidarität und die Unterstützung der internationalen Öffentlichkeit. Unterstützen wir ihre Forderungen nach Demokratie und Frieden.

**Überall ist Taksim – überall ist Widerstand!
Hoch die internationale Solidarität!**

Solidaritäts-Demonstration

Samstag 15.Juni 2013 | 17 Uhr vor Karstadt

Infostand von Montag bis Samstag zwischen 14 und 22 Uhr vor Karstadt

Bündnis der Demokratischen Kräfte in OWL

UnterstützerInnen: Attac Bielefeld, Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland e.V. - Ortsgruppe Bielefeld, DGB-Jugend OWL, DGB-Frauen Bielefeld, DIE LINKE KV Bielefeld, Jusos Bielefeld, Linksjugend Bielefeld, Sozialforum Bielefeld, Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband, SPD Bielefeld, Verband der Studierenden aus Kurdistan in Bielefeld